

MBQ-Förderungen
Projekt AMIGA „Aktiv auf dem lokalen Arbeitsmarkt“
Förderphase 2021 - 2023

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00863

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 13.10.2020 (SB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Projekt AMIGA „Aktiv auf dem lokalen Arbeitsmarkt“ Förderphase 2021 – 2023.
Inhalt	Darstellung der Projektinhalte und der Förderbegründung.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	Die Kosten dieser Maßnahme betragen insgesamt 1.076.000,00 €, davon 349.900,00 € im Jahr 2021, 355.900,00 € im Jahr 2022, 371.200,00 € im Jahr 2023. Die Finanzierung erfolgt aus dem vorhandenen MBQ-Budget.
Entscheidungsvorschlag	Förderung des Projektes „Aktiv auf dem lokalen Arbeitsmarkt“ für die Laufzeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2023.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Fachkräftegewinnung und -sicherung, internationale Studierende, (hoch)qualifizierte Migrant*innen, Beratung, Qualifizierung, MBQ.
Ortsangabe	-/-

MBQ-Förderungen
Projekt AMIGA „Aktiv auf dem lokalen Arbeitsmarkt“
Förderphase 2021 - 2023

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00863

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
13.10.2020 (SB)**
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. Projektergebnisse der Förderphase 2018 – 2020	1
1.1. AMIGA: eine Erstanlaufstelle für internationale Talente in München	2
1.2. AMIGA und seine Zielgruppen	2
1.3. AMIGA als Netzwerk	3
2. AMIGA und die zukünftige Förderperiode	4
2.1. AMIGA als Player im Feld weiterer Institutionen	5
2.2. AMIGA und die Corona-Pandemie	6
3. Ausgaben und Finanzierungsplan	7
II. Antrag des Referenten	8
III. Beschluss	9

MBQ-Förderungen
Projekt AMIGA „Aktiv auf dem lokalen Arbeitsmarkt“
Förderphase 2021 - 2023

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00863

3 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 13.10.2020 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

In der Vorlage wird das Beratungs- und Qualifizierungsprojekt AMIGA (**Active MIGrAnts in the Local Labor Market/ Aktiv auf dem lokalen Arbeitsmarkt**) aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) inhaltlich dargestellt und zur Weiterförderung vorgeschlagen. 2013 – 2015 wurde dieses Projekt zunächst als ESF-gefördertes Projekt eingeführt, um internationalen Fachkräften und Studierenden auf ihrem Weg in den Münchner Arbeitsmarkt als Ausdruck einer konkreten Willkommenskultur gezielte Hilfestellungen anzubieten. Sehr schnell wurde infolge der immens großen Nachfrage und der hohen Akzeptanz klar, dass dieses Projektangebot von großem Nutzen für die angesprochenen Zielgruppen und damit auch für den heimischen Arbeitsmarkt war. In weiteren Förderperioden (vgl. Sitzungsnummern 14-20/V 02741 und 14-20/V 10876)) konnten die Projektangebote und die Verbindungen mit Kooperationspartnern so verdichtet werden, dass AMIGA seine Position als Dienstleister zum Zwecke der Fachkräftegewinnung weiter ausbauen konnte. Mit dem am 1. März 2020 in Kraft getretenen Fachkräfteeinwanderungsgesetz, das den Begriff der Fachkräfte sogar erweitert, werden neue Anforderungen an die Integrationsleistungen der Aufnahmegesellschaft gestellt, zu deren Bewältigung das Projekt AMIGA professionelle Hilfestellungen geben kann. Dem Stadtrat wird daher die Weiterförderung des Projektes für die Laufzeit 2021 - 2023 zur Bewilligung vorgeschlagen.

1. Projektergebnisse der Förderphase 2018 – 2020

Träger des Beratungs- und Qualifizierungsprojektes AMIGA ist die städtische Beteiligungsgesellschaft Münchner Arbeit gGmbH. Die inhaltliche Ausrichtung des Projektes ist durch folgende Punkte charakterisiert:

1.1. AMIGA: eine Erstanlaufstelle für internationale Talente in München

Internationale Fachkräfte, die in München leben, oftmals keinen Anspruch auf Maßnahmen haben oder keine weiteren Anlaufstellen in München kennen (z.B. englischsprachige Fachkräfte mit Visum zur Arbeitssuche), des Weiteren Personen, die nur eine Information zur Orientierung bzw. einen Input benötigen und sich dann selbstständig um den Arbeitsmarkteinstieg kümmern sowie internationale Studierende, die beschließen nach Abschluss ihres Studiums in München zu bleiben, werden vornehmlich bei AMIGA vorstellig. Auch Anfragen von Fachkräften nach Möglichkeiten einer Arbeitsaufnahme in München, werden direkt aus dem Ausland an AMIGA herangetragen. Vorteilhaft ist, dass die AMIGA-Angebote für alle offen und niedrighschwellig sind und versiert vom multikulturellen und mehrsprachigen Projektteam dargeboten werden.

Die AMIGA-Adressatengruppen zeichnet aus, dass oftmals eine starke Diskrepanz zwischen vorhandenem Qualifikationsniveau und erreichter bzw. gewünschter Positionierung im Arbeitsmarkt besteht. Es ist nicht selten, dass auch qualifizierte Migrant*innen beim Zugang zum lokalen Arbeitsmarkt mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Neben Sprachproblemen ist es in erster Linie mangelndes Systemwissen, das den Zugang erschwert bzw. verhindert: In Deutschland übliche Bewerbungsverfahren wie auch Erwartungen von Arbeitgebern bzgl. Form und Inhalt einer Bewerbung sind meist unbekannt, ebenso rechtliche Regelungen und Zuständigkeiten von Institutionen im Prozess der Arbeitssuche oder bei Unternehmensgründungen. Dies erklärt den hohen Informations- und Beratungsbedarf der Zielgruppen. Die Angebotslandschaft in München ist den Zielgruppen weitgehend unbekannt. Zum einen, weil in den Heimatländern kommunale Unterstützungsstrukturen nicht existieren bzw. anders aufgebaut sind, zum anderen, weil Basisinformationen nur auf Deutsch und/oder zu kompliziert dargestellt werden.

Die zahlreichen AMIGA-Angebote, aufgelistet in den Anlagen 1 und 2, wurden von den AMIGA Teilnehmer*innen überaus positiv angenommen. Von September 2018 bis Juni 2020 (Zeitpunkt der Entstehung der Vorlage) sind 114 Veranstaltungen durchgeführt worden: 69 JobReady Angebote (Seminare, Workshops, JobCafés), 30 Informationsangebote (AMIGA plus Veranstaltungen, individualisierte Angebote für internationale Studierende), 2 Karrieretage. Zusätzlich gab es 13 Messebeteiligungen (EXPAT, Existenz, HerCareer) und diverse Netzwerkveranstaltungen und Kooperationstreffen.

1.2. AMIGA und seine Zielgruppen

AMIGA adressiert seine Angebote an Migrant*innen, die zwar ausgesprochen hohe und gute Qualifikationen mitbringen, aber dennoch Unterstützung beim Einstieg in den Arbeitsmarkt suchen. Wie die internen Auswertungen der AMIGA-Ratsuchenden zeigen, wird diese Zielstellung vom Projekt überzeugend erreicht.

Im Zeitraum vom 01.09.2018 bis 30.06.2020 wurden im Projekt AMIGA 1840 Teilnehmende mit insgesamt positivem Feedback betreut. Bei einer vertieften Befragung von 543 Teilnehmer*innen konnten folgende personenbezogene Informationen gewonnen werden:

- 69 % sind weiblich und 31 % männlich; (Frauen sind in den meisten Beratungsprojekten überrepräsentiert, da sie sich im Vergleich zu Männern in der Regel offener zeigen und weniger Probleme haben, Hilfen anzunehmen);
- diese 384 Teilnehmer*innen verteilen sich über 56 Nationalitäten, 71 % stammen aus Nicht-EU-Ländern, 29 % aus EU-Ländern. Zu den zehn am häufigsten genannten Herkunftsländern zählen Indien (14 %), Brasilien (7 %), Italien (6%), Russland und Ukraine (5 %), USA, Mexiko und China (je 4 %);
- zwischen 30 und 39 Jahre sind 56 %; 22 % sind 20 – 29 Jahre, 17 % 40 - 49 Jahre, 5 % älter als 50 Jahre;
- die höchsten genannten Abschlüsse sind Master (49 %), Bachelor (30 %), Promotion/Ph.D und Master of Business Administration/ MBA (jeweils 7 %), Diplom (4 %), Abitur, Fachausbildung oder kein Abschluss (jeweils 1 %).

Die berufliche Situation stellt sich wie folgt dar: 52 % sind arbeitslos, wovon 25 % bei der Agentur für Arbeit und 7 % beim Jobcenter gemeldet sind. 20 % haben sich nicht bei der Agentur für Arbeit gemeldet. 28 % geben an, dass sie erwerbstätig sind, aber nach einer adäquaten Stelle suchen, 13 % studieren, 3 % sind selbstständig und 2 % befinden sich in Elternarbeit und weniger als 1 % besucht einen Deutschkurs, macht ein Praktikum, absolviert ein freiwilliges soziales Jahr oder ist in Weiterbildung.

Die zehn häufigsten Branchen/ Tätigkeitsbereiche der Teilnehmer*innen sind MINT-Berufe (36 %), Wirtschaft/BWL (12 %), Kultur- und Geisteswissenschaften (6 %), medizinische Berufe (5%), Sprache/Kommunikation (4 %). Juristische Berufe, Verwaltungsberufe und Bildungsberufe bilden den Hintergrund von 3 % der Teilnehmenden. Zu gleichen Anteilen sind die Teilnehmenden aus den Bereichen PR/Marketing, Finanzwesen und Architektur/ Innenausbau/ Gartenbau und Kunst (2 %) sowie aus Forschung und Lehre, Umweltmanagement und Buchhaltung (1 %).

Wie diese Daten deutlich zeigen, ist die große, aber auch heterogene Zielgruppe, die bei AMIGA vorstellig wird, eine höchst qualifizierte Gruppe internationaler Talente, deren Potenziale noch brachliegen, aber für den Münchner Arbeitsmarkt von hohem Interesse sein dürften.

1.3. AMIGA als Netzwerk

AMIGA schließt Angebotslücken durch eine flexible, bedarfsorientierte Anpassung von Maßnahmen, wie beispielsweise durch englischsprachige Angebote. Die Pionierarbeit in der Entwicklung und Umsetzung neuer zielgruppenadäquater Formate sowie die Nutzung

neuer Kanäle (v.a. Social Media) und agiler Projektmanagement-Methoden sind eine Stärke des Projektes. Neben dem Einsatz von Flyern und Plakaten spielt die Zielgruppenansprache über digitale Medien wie Facebook, AMIGA Homepage und AMIGA Newsletter eine zunehmend größere Rolle. Dem Informationsverhalten der Zielgruppe entsprechend hat das Projekt seine Aktivitäten daher in der dritten Projektlaufzeit in diesem Bereich angepasst und verstärkt. Allein im Jahr 2019 besuchten 19.870 Personen (= 1.655 Besucher*innen pro Monat) die deutschsprachige Website des Projektes. Dies entspricht einer Steigerung von 38,5 % verglichen mit der Gesamtbesucherzahl im Jahr 2018 (14.349 Personen). Mit bereits 4.458 Besucher*innen im ersten Quartal 2020 setzte sich der Positiv-Trend weiter fort. Die Facebook-Präsenz von AMIGA wurde pro Monat bisher durchschnittlich 500 mal aufgerufen (Stand 30.6.2020). Ende Juni 2020 wurden für die Facebook-Präsenz 1.296 „Gefällt mir“-Angaben verzeichnet, das entspricht einer Steigerung um 55 % gegenüber dem Vorjahr (834 „Gefällt mir“-Angaben im Mai 2019). Die Zahl der Facebook-Abonnenten lag Ende Juni 2020 bei 1.419 (im Mai 2019: 815). Den AMIGA Newsletter haben mittlerweile 2.158 Personen abonniert. Der regelmäßig erscheinende Newsletter ist in der letzten Projektlaufzeit ein sehr wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit geworden, denn wie das Teilnehmer-Feedback zeigt, beziehen die meisten Teilnehmer*innen darüber sowie über soziale Netzwerke wie Facebook ihre Informationen.

Die von AMIGA gepflegte Zusammenarbeit mit Mitarbeiter*innen Münchner Firmen, die sich ehrenamtlich als Referent*in für AMIGA-Fachseminare einbringen oder ihr Expertenwissen in anderen Formaten weitergeben, hat sich als besonders fruchtbar erwiesen. Aktuell sind es über 30 Ehrenamtliche aus so unterschiedlichen Berufsfeldern, wie z.B. Grafikdesign, Gründung, Hochschule, HR-Bereich, Jura, Öffentlicher Dienst, Online-Marketing, Personalberatung, Qualitätsmanagement, Recruiting, Unternehmensberatung, die AMIGA unterstützen.

Im Zuge der COVID-19 Pandemie konnten alle geplanten AMIGA Angebote, die das Projekt in Eigenregie anbietet, umgehend und problemlos auf Online (Web-Seminare und Beratungen via skype) umgestellt werden und wie geplant stattfinden. Aufgrund von bereits fortgeschrittener Digitalisierung im Projektmanagement (Verwendung von online Projektmanagementtools und geteilter Kalender) war das AMIGA Projekt trotz Arbeiten aus dem Homeoffice nahezu 100% arbeitsfähig. Der spontane Umstieg auf online-Seminare zu Beginn des Jahres 2020 wurde fast ausschließlich positiv bewertet, ebenso die Spontanität, nahtlos sämtliche Formate weiterhin gewohnt professionell online durchzuführen.

2. AMIGA und die zukünftige Förderperiode

AMIGA hat sich in all den Jahren seines Bestehens als lernende Organisation bewährt. Aktivitäten und Unterstützungsmaßen wurden zielgruppengerecht entwickelt, erprobt und dann als feste Bauteile in die Alltagspraxis eingebaut. Diese Methode soll beibehalten

werden und auch zukünftig die Angebotspalette von AMIGA auszeichnen. So wird auch der „Digitalisierungsschub“ aus der Corona-Zeit produktiv weitergeführt und dazu verhelfen, dass sich die Flexibilität in Bezug auf die unterschiedlichen Beratungsformen und Lernarten erhöht. Präsenzformate vor Ort werden sich mit virtuellen Angeboten mischen ohne dabei außer Acht zu lassen, dass gerade die face-to-face-Kommunikation in der persönlichen Begegnung auch weiterhin eine wesentliche Rolle spielen wird.

2.1. AMIGA als Player im Feld weiterer Institutionen

Das Projekt AMIGA dient bereits als wichtige Anlaufstelle für internationale Fachkräfte, die in München Arbeit suchen, sich umorientieren möchten oder noch in München studieren. Anfragen von Fachkräften nach Möglichkeiten einer Arbeitsaufnahme in München werden inzwischen auch direkt aus dem Ausland an AMIGA herangetragen. Um die Potenziale dieser Gruppen adäquat zu erfassen, Arbeitssuchende entsprechend ihrer Qualifikationsprofile zu beraten und weiter zu vermitteln sowie konkrete Zugänge zur Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu schaffen, hat AMIGA ein umfangreiches Kooperationsnetzwerk aufgebaut (u.a. mit der Agentur für Arbeit München, den Münchnern Kammern, Ausländerbehörde, Sozialreferat, Bildungsträgern und Hochschulen) und wurde so zu einem Knotenpunkt der stadtinternen Vernetzung zu Fragen der Arbeitsmarktintegration von internationalen Fachkräften in München. Es kann folglich festgehalten werden, dass mit AMIGA bereits ein Willkommenszentrum für internationale Fachkräfte in München existiert, das zukünftig als solches noch deutlicher positioniert werden kann.

Mit der Einführung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) ist der Bedarf unter zentralen Akteuren an Vernetzung und Informationsarbeit noch größer geworden. AMIGA sieht hier zwei wichtige Ansatzpunkte, zum einen in der Zusammenarbeit mit dem Kreisverwaltungsreferat der Stadt München (KVR) und zum anderen mit den Beratungsstellen beim Thema Anerkennung der beruflichen Abschlüsse.

Im Bereich der Ausländerbehörde des Kreisverwaltungsreferats der Landeshauptstadt München kümmern sich spezialisierte Organisationseinheiten im Service-Center für internationale Fach- und Führungskräfte- SCIF (vgl. Beschluss des Stadtrats vom 22.01.2013, SV-Nr. 8-14 / V 10975 und Beschluss des Stadtrats vom 19.05.2015, SV-Nr. 14-20 / V 03014) in einer Arbeitsgruppe „international Studierende, Wissenschaftler“ um die ausländerrechtlichen Angelegenheiten der jeweiligen Zielgruppe und um deren Familienangehörige. AMIGA wird vor allem als eine wichtige Beratungsstelle für die Familienangehörigen der zuwandernden Fachkräfte gesehen. Diese Personen haben meistens noch keinen Arbeitsvertrag, keine ausreichenden Sprachkenntnisse und brauchen dringend Unterstützung. Auch die internationalen Fachkräfte, die sich bei AMIGA noch aus dem Ausland beraten lassen, sollen über das FEG informiert werden und an entsprechende Beratungsstellen zum Thema Anerkennung (siehe unten) weitergeleitet werden.

Zudem werden mit dem FEG die Möglichkeiten für die Zielgruppe internationale Studierende in München erweitert. Unter besonderen Voraussetzungen und nach Prüfung durch die Bundesagentur für Arbeit, kann bereits während eines Studienaufenthalts oder eines Aufenthalts zur beruflichen Aus- oder Weiterbildung ein Arbeitsplatzangebot als Fachkraft angenommen werden. Damit geht der Wechsel in eine Aufenthaltserlaubnis zur Ausübung einer qualifizierten Beschäftigung einher. Die bereits entstandenen Kooperationen zwischen AMIGA und SCIF, u.a. die gemeinsame Publikation des Informationsflyers für internationale Studierende, Informationsveranstaltungen für Hochschulen, Seminare für Studierende auf Englisch und Deutsch (z. B. Study Work Stay) sind eine wichtige Basis für weitere gemeinsame Aktivitäten im Rahmen des FEG.

Im Bereich der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen sind die Industrie und Handelskammer in München und Oberbayern (IHK), die Handwerkskammer für München und Oberbayern (HWK) sowie die städtische Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen die zentralen Beratungsstellen für Unternehmen als auch für internationale Fachkräfte. Während die Servicestelle der Stadt München eine Beratung zu Fragen rund um die Anerkennung eines ausländischen Berufsabschlusses anbietet, führen die Kammern für ihre Bereiche die Anerkennung durch. Mit allen drei Institutionen wird die Zusammenarbeit intensiviert.

Bei der Ansprache von Unternehmen wird die Industrie und Handelskammer für München und Oberbayern das Projekt AMIGA besonders unterstützen. Folgende Kooperationsleistungen seitens IHK sind geplant: Gewinnung von Vertretern von Unternehmen für Seminare für internationale Talente zu aktuellen arbeitsmarktrelevanten Themen; Mitorganisation von Firmenbesuchen für internationale Studierende und Absolventen bestimmter Branchen; sowie Bewerbung von AMIGA Karrieretage und AMIGA JobPatenschaften. (siehe Anlage 3).

2.2. AMIGA und die Corona-Pandemie

Bis zum Ausbruch der Covid-19 Pandemie mit seinen gravierenden Effekten auf die Wirtschaft war das Thema Gewinnung und Sicherung von Fachkräften ein höchst virulentes Thema in Deutschland. Eine alternde Gesellschaft, die nicht mehr in der Lage ist für ausreichend heimische Arbeitskräfte zu sorgen bei einer gleichzeitig boomenden wirtschaftlichen Entwicklung, die im Fachkräftemangel ein immer größeres Risiko sieht, provozierte eine langanhaltende Debatte um die wirksamsten Maßnahmen. Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz, das am 1. März 2020 in Kraft getreten ist, wurden weitreichende Regelungen geschaffen, die nun Fachkräften aus Drittstaaten mit beruflicher, nicht-akademischer Ausbildung ermöglichen zu Arbeitszwecken leichter nach Deutschland einzuwan-

dem. Bereits bestehende Regelungen für Fachkräfte mit Hochschulabschluss werden fortgeführt und teilweise weiter erleichtert.

Die Folgen der Corona-Pandemie und dem wegen des Virus verhängten Lockdown werden den Arbeitsmarkt empfindlich stören, das Bruttoinlandsprodukt wird nach aktueller Schätzung von Wirtschaftsexperten 2020 um sechs bis sieben Prozent schrumpfen. Viele Unternehmen streichen Stellen, die Zahl der Kurzarbeiter hat einen historischen Höchststand erreicht, die Arbeitslosigkeit in Deutschland wird daher steigen. Was sich aber im Vergleich zu früheren Erfahrungen mit Konjunkturerbrüchen verändert hat, ist vor allem ein Faktor, der den Arbeitsmarkt in den kommenden Jahren und Jahrzehnten entscheidend beeinflussen wird: die Demografie und der damit verbundene Fachkräftemangel. Die Babyboomer, die geburtenstarken Jahrgänge, beginnen in Rente zu gehen, und damit werden jedes Jahr deutlich mehr ältere Menschen aus dem Arbeitsleben ausscheiden, als es junge beginnen. Das Arbeitskräftepotenzial wird unweigerlich schrumpfen. Die Kompensationslösungen durch eine steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren werden nicht ausreichen, sodass weiterhin die Herausforderungen der Arbeitsmarktintegration von Migranten vor Ort und die Zuwanderung internationaler Fachkräfte auf der politischen Agenda bleiben. Das Arbeitsfeld für AMIGA ist dadurch auch zukünftig klar definiert.

3. Ausgaben- und Finanzierungsplan

Für die geplante dreijährige Laufzeit, 2021-2023, des Projektes AMIGA fallen Personal- und Sachausgaben in Höhe von insgesamt 1.076.400,00 Euro an. Die Personalausgaben sind berechnet für insgesamt 3,5 VZÄ und in der Tabelle unten aufgeschlüsselt dargestellt.

Ausgaben	2021	2022	2023	Gesamt
	<i>(12 Monate)</i>	<i>(12 Monate)</i>	<i>(12 Monate)</i>	<i>(36 Monate)</i>
Personalausgaben	304.500,00 €	317.100,00 €	330.400,00 €	952.000,00 €
Sachausgaben	44.800,00 €	38.800,00 €	40.800,00 €	124.400,00 €
Gesamtausgaben	349.300,00 €	355.900,00 €	371.200,00 €	1.076.400,00 €
Finanzierung				
Kommunale Mittel / MBQ	349.300,00 €	355.900,00 €	371.200,00 €	1.076.400,00 €

Die Personalausgaben in Höhe von 952.000,00 Euro berechnen sich wie folgt:

Personalausgaben	Eingruppierung	Std./Woche im Projekt	2021-2023
Projektleitung	E 12/4	39	273.000,00 €
Projektmanagement/Arbeitgeberansprache	E 11/4-5	25	164.900,00 €
Projektmanagement/Beratung	E 11/4	25	164.500,00 €
Projektmanagement/Beratung//Internationale Studierende	E 11/3-4	19,5	121.000,00 €
Projektmanagement/Öffentlichkeitsarbeit	E 11/2-3	19,5	113.700,00 €
Projektassistentz	E 8/3	15	70.800,00 €
Honorarausgaben			44.100,00 €
Gesamtausgaben			952.000,00 €

Ausreichende Mittel für die Jahre 2021/2022/2023 für das Produkt P44331300 „Qualifizierung“ auf der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel | 2. Arbeitsmarkt“ stehen im vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm vorbehaltlich der Beschlussfassungen über die Haushalte 2021/2022 und 2023 für das o.g. Projekt zur Verfügung.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für die Kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Herr Stadtrat Thomas Schmid, das Kreisverwaltungsreferat und das Sozialreferat haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Die Ausführungen zum Projekt AMIGA im Hinblick auf die Unterstützung qualifizierter Migrantinnen und Migranten bei der beruflichen qualifikationsadäquaten Eingliederung in den Münchner Arbeitsmarkt werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Förderung des Projektes AMIGA in Höhe von 1.076.400,00 € für den Förderzeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2023 wird zugestimmt. Ausreichende Mittel für die Jahre 2021/2022/2023 für das Produkt P44331300 „Qualifizierung“ auf der Finanzposition 7910.718.0000.1 „Wirtschaftliche Angelegenheiten, Zuschuss an übrige Bereiche, Strukturwandel | 2. Arbeitsmarkt“ stehen im vorhandenen Budget aus dem Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm vorbehaltlich der Beschlussfassungen über die Haushalte 2021/2022 und 2023 für das o.g. Projekt zur Verfügung.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW – FB 3
zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Kreisverwaltungsreferat
An das Sozialreferat, Amt für Wohnen und Migration

z.K.

Am